

# Schulinternes Fachcurriculum Ev. Religionslehre am GSG Düsseldorf

## Jahrgangsstufen 5 und 6

Dem vorliegenden schulinternen Fachcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre liegt eine Verteilung der Inhaltsfelder bzw. inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans auf die Jahrgangsstufen 5 und 6 zugrunde. Diese wird zunächst durch zentrale Anknüpfungspunkte an unser Schulprogramm bestimmt. Darüber hinaus haben wir die Leitgedanken aufgestellt, dass sich die Schüler\*innen zu Beginn der Orientierungsstufe zunächst mit der Wahrnehmung der eigenen religiösen Identität beschäftigen sollen, um dann zu erkennen, dass man aus seinem (christlichen) Glauben heraus Verantwortung für sich und diese Welt übernehmen kann. (5.1). Diesen Gedanken nimmt die Reihe zu den Väter- und Müttergeschichten in 5.2 wieder auf. Daher lautet die Überschrift für das 5. Schuljahr: Ich in Verantwortung für die Gruppe und die Eine Welt. Durch das gesamte Schuljahr zieht sich die methodische und inhaltliche Beschäftigung mit der Bibel.

Als Verbindung zwischen AT und NT und den beiden Schuljahren der Einführungsphase dient sowohl die Auseinandersetzung mit jüdischen Traditionen als auch das Kennenlernen der Zeit und Umwelt Jesu in Klasse 6. Im vertiefenden Kennenlernen der Lehre Jesu Christi entwickeln die Schüler\*innen Deutungs-, Urteils- und Handlungskompetenz. Im Hinblick darauf bildet die praktische Auseinandersetzung mit der Gemeinde vor Ort den Abschluss der Doppeljahrgangsstufe. Die Überschrift für das 6. Schuljahr ist: Die Geschichte Jesu als Grundlage des Glaubens und der Kirche.

Auf der Basis der so gewonnenen Schwerpunktsetzung erfolgt für jedes Quartal bzw. Schulhalbjahr eine bewusst offen gehaltene Formulierung eines Leitgedankens, der sich auf die im KLP formulierten Kompetenzen bezieht. Für deren Erreichen ist die Durchführung unterschiedlich fokussierter Unterrichtsreihen denkbar. Die Angabe möglicher Unterrichtsbausteine dient lediglich als Anregung.

### Die Inhaltsfelder mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (Leben in Gemeinschaft; Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung)

IF 2: Die Frage nach Gott (Gottesvorstellungen und Glaube an Gott)

IF 3: Jesus, der Christus (Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt)

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (Kirche in konfessioneller Vielfalt)

IF 5: Zugänge zur Bibel (Bibel: Geschichte, Aufbau, Bedeutung)

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, Christlichen und muslimischen Glaubens)

IF 7: Religion in Alltag und Kultur (Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf)

## Übersicht für die Jahrgangsstufen 5 und 6

5.1	5.2	6.1	6.2
<p><b><u>Gerechtigkeit: Wir, Kinder bei uns und in der Einen Welt</u></b> <b><u>Leben in Gemeinschaft</u></b></p> <p>Inhaltsfelder: 1; 2; 6;</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p><b><u>Die Bibel- eine kleine Bibliothek</u></b></p> <p>Inhaltsfelder: 5; 7</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Entstehung, Aufbau und Inhalt der Bibel</p>	<p><b><u>Väter- und Müttergeschichten</u></b></p> <p>Inhaltsfelder: 1; 2; 5; 6</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</p> <p><b><u>Jüdin/ Jude sein</u></b></p> <p>Inhaltsfelder: 1; 6; 7</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<p><b><u>Jesus in seiner Zeit</u></b></p> <p>Inhaltsfelder: 1; 2; 3; 5</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeit, Umwelt, Leben und Lehre Jesu</li> <li>- Entstehung, Aufbau und Inhalt des NT</li> </ul>	<p><b><u>Die ersten Gemeinden- das Christentum breitet sich aus</u></b></p> <p>Inhaltsfelder: 1; 3; 4; 5; 7</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ursprünge kirchlicher Gemeinschaft</p> <p><b><u>Kirche und Gemeinden heute</u></b></p> <p>Inhaltsfelder: 1; 4; 6; 7</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche als lebendige Gemeinschaft erfahren</p>
<p><b><u>optionales Unterrichtsvorhaben: Die Schöpfungsgeschichte gestalten</u></b></p> <p>Inhaltsfelder: 1; 2; 5;</p>	<p><b><u>Optionales Unterrichtsvorhaben: Bedeutung heiliger Orte und Zeiten in den Religionen</u></b></p> <p>Inhaltsfelder: 5; 6; 7</p>		

## Schulhalbjahr 5.1: Gerechtigkeit: Wir, Kinder bei uns und in der Einen Welt

### Wir übernehmen Verantwortung für unser Zusammenleben

Verantwortung als Folge des christlichen Glaubens kann auch für unser Zusammenleben übernommen werden. Mit dieser Perspektive soll die gemeinsame Arbeit in der Erprobungsstufe begonnen werden. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Religion und Glaube nicht nur unser Zusammenleben prägt, sondern dass sie dieses aktiv mitgestalten können. Neben der Orientierung auf die eigene, neue, Lerngruppe soll die Perspektive auf Kinder in anderen Ländern gerichtet werden.

Inhaltsfelder: 1; 2; 6;

**Inhaltlicher Schwerpunkt: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde**

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK 3)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. (HK 2)

### Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- Nachhaltigkeit/ Fair Trade: der Mensch in der weltweiten Gemeinschaft
- Lernen lernen

### Verbraucherbildung:

Bereich B: Produktionsketten

Bereich D: Energie- und Ressourceneffizienz; Klimaschutz

### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- Beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und – hinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1)
- Erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes (K5)
- Erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K 10)
- Bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt ( K 41)

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Ich und meine neue Schule
- Ich und meine neue Klasse
- Armut bei uns und in anderen Ländern

### Methodische Schwerpunkte:

- Bildbetrachtung
- Textverständnis erzählender Texte
- Hefter

### Formen der Leistungsüberprüfung:

- **KSA:** gemeinsame Gestaltung eines Plakats

## Schulhalbjahr 5.1: Die Bibel- eine kleine Bibliothek

### Die Bibel ist die Grundlage unseres christlichen und gerade des protestantischen Glaubens.

Die Bibelarbeit ist ein Bestandteil der Arbeit im Religionsunterricht und der Umgang mit ihr stellt daher eine wichtige methodische Fertigkeit dar. Die Glaubensinhalte der christlichen Religion werden in diesem Buch in besonderer Art und Weise dargeboten, die sich den Schüler\*innen nicht automatisch erschließt und die daher erschlossen werden muss.

### Inhaltsfelder: 5; 7

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Entstehung, Aufbau und Inhalt der Bibel

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)
- Erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln und ordnen sie ein (MK2)
- Recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- Identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)

### Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- Der Mensch in der Gemeinschaft - Regeln und Gesetze, Recht und Gerechtigkeit
- Lernen lernen

### Verbraucherbildung

### Bereich C: Informationsbeschaffung und -bewertung; Urheberrechte

#### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- Erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K 30)
- Beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattungen (K31)
- Zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32)
- Beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen, (K 46)

#### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Die Bibel als „Bibliothek“
- Eine Bibelstelle finden
- Die Entstehung und Überlieferung der Bibel

#### Methodische Schwerpunkte:

- Umgang mit der Bibel

#### Medienkonzept:

- Informieren und recherchieren

#### Formen der Leistungsüberprüfung:

- Test zur Bibel

## Schulhalbjahr 5.2: Väter- und Müttergeschichten

### Die Mütter- und Vätergeschichten erzählen von den gemeinsamen Ureltern von Judentum, Christentum und Islam.

Damit bilden sie die Grundlage des Glaubens der drei monotheistischen Religionen. An exemplarischen Geschichten wird die Bedeutung der Ureltern für die Religionen deutlich gemacht. So lernen die Kinder Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Religionen kennen und beurteilen, die sich als Konflikte bis in die heutige Zeit bemerkbar und einen interreligiösen Dialog nötig machen. Aber auch menschliche Grunderfahrungen sind in den biblischen Texten verarbeitet und werden als solche für die Schüler\*innen erkenn- und erfahrbar.

### Inhaltsfelder: 1; 2; 5; 6

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK 2)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK 3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK 6)

### Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- der Mensch in der Gemeinschaft und Tradition
- Interkultureller und -religiöser Dialog

### Verbraucherbildung:

#### Bereich B: Nahrungsproduktion

#### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K 2)
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K 9)
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K 10)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K 35)
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (K 36)
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (K 39)

#### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Hagar – Sara – Abraham
- Abrahams Verheißung (Gen 12) und Bund mit Gott
- Gotteserfahrungen von Sara und Hagar (Gen 18)
- Abrahams Stammbaum als Grundlage des Judentums und des Islam
- Gottesbilder im Vergleich
- Jakob und Esau
- Mose und die zehn Gebote

#### Methodische Schwerpunkte:

- Rollenspiel und Bibliodrama

#### Formen der Leistungsüberprüfung:

- **KSA:** in GA ein eigenes Rollenspiel entwickeln und vorführen

## Schulhalbjahr 5.2.: Jüdin / Jude sein

Das Judentum bildet eine Grundlage des Christentums. Insofern ist es interessant und notwendig, sich mit der gemeinsamen Geschichte, Gottesbildern und Ursprüngen zu beschäftigen. Aber auch die in der Religionsgeschichte begründete unterschiedliche Ausprägung religiöser Symbole, Handlungen und Rituale und deren Ursprung gehört in diese Unterrichtsreihe. Damit schließt sie nahtlos an die Reihe zu den Urelterngeschichten an.

**Inhaltsfelder: 1; 6; 7**

**Inhaltlicher Schwerpunkt: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK 2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK 3)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK 1)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK 5)

**Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**

- Interkultureller und -religiöser Dialog
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede - Vertrautes und Neues
- Lernen lernen

**Verbraucherbildung:**

**Bereich B: Esskulturen; Lebensmittelkennzeichnung**

**Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K 2)
- beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K 6)
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K 37)
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K 38)
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (K 39)
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt (K 41)
- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (K 46)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Jüdische Feste im Jahreskreis mit deren Ursprüngen, z.B. Passa, Sabbat
- Jüdische Symbole und Riten
- Königtum Davids und Messias Hoffnung

**Methodische Schwerpunkte:**

- Bildbetrachtung
- Textverständnis erzählender Texte
- Hefter
- Rent a Jew

**Medienkonzept:**

- Informieren und recherchieren

**Formen der Leistungsüberprüfung:**

- Hefterkontrolle

## Optionales Unterrichtsvorhaben in Klasse 5: Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken

Die Frage nach Gott wird nun ausgeweitet auf die Frage nach Mensch und Welt als Schöpfung Gottes. Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens ist es, die Welt als gute Schöpfung Gottes wahrzunehmen und daraus resultierend Beispiele für aktuelle Schöpfungsverantwortung im alltäglichen Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler zu finden.

**Inhaltsfelder: 1; 2; 5**

**Inhaltlicher Schwerpunkt: Die eigene Verantwortung für Gottes Schöpfung**

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK5)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK5)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6)

### Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Nachhaltigkeit: Bewahrung der Schöpfung als Auftrag Gottes

### Verbraucherbildung:

Bereich B: Produktionsketten

Bereich D: Energie- und Ressourceneffizienz; Klimaschutz

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, (K3)
- identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen, (K4)
- erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-) Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes, (K5)
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung, (K7)
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (K9)
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K10)
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, (K13)
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (K33)

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Ich bin einmalig: Über mich als Geschöpf Gottes nachdenken (Anknüpfung an UV1)
- Die Welt als Schöpfung Gottes wahrnehmen
- Die biblischen Schöpfungserzählungen kennenlernen
- Weltentstehung und Schöpfungsglauben unterscheiden
- Beispiele für Bewahrung der Schöpfung im alltäglichen Umfeld

### Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Initiative zum bewussten Umgang mit Ressourcen in der Schule

### Medienkonzept:

- Informieren und recherchieren
- Bedienen und anwenden

## Schulhalbjahr 6.1.: Was hat Jesus mit meinem Leben zu tun?- Jesus in seiner Zeit

### Jesus in seiner Zeit

Die Frage nach der eigenen religiösen Identität wird erweitert durch die Beschäftigung mit Jesus. Im Mittelpunkt steht die Frage, was der Glaube an Jesus mit der eigenen Lebensgestaltung zu tun hat, welche Orientierungspunkte er geben kann. Ergänzend kann hier bereits in das christliche Kirchenjahr eingeführt werden. Abschließend findet ein ökumenischer Weihnachtsgottesdienst statt, welcher von den ev. Religionskursen der sechsten Klassen vorbereitet und durchgeführt wird.

**Inhaltsfelder: 1; 2; 3; 5;**

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Zeit, Umwelt, Leben und Lehre Jesu

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK 2)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK 7)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK 1)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK 4)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK 6)

### Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- Jesus als Vorbild im Umgang mit anderen - dem Nächsten und dem Fremden
- Planen und Durchführen eines ökumenischer Weihnachtsgottesdienstes

### Verbraucherbildung:

Bereich D: Lebensstile, Trends, Moden; Wohnen und Zusammenleben

### konkrete Kompetenzerwartungen:

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K 14)
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K 15)
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln (K 16)
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K 18)
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K 19)
- deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K 2)
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K 9)
- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K 30)
- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (K 31)
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K 32)

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Der Jude Jesus
- Leben Jesu in Stationen (Geburt, Taufe, Berufen der Jünger, Einzug in Jerusalem, Letztes Abendmahl, Kreuzigung, Auferstehung)
- Zeit und Umwelt Jesu
- religiöse Gruppen zur Zeit Jesu
- Jesusgeschichten sowie Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Gleichnissen (z.B. Lk 10, 25-37)
- Beispiele für konkrete Nachfolge von heute
- Kirchenjahr

### Methodische Schwerpunkte:

- Textverständnis biblischer Texte
- Vorbereitung eines Weihnachtsgottesdienstes
- Rollenspiel
- Gruppenpuzzle

### Medienkonzept:

- Informieren und recherchieren/ bedienen und anwenden/ produzieren und präsentieren

### Formen der Leistungsüberprüfung:

- Beitrag zum Weihnachtsgottesdienst / Buddy Book „Jesus“

## Schulhalbjahr 6.2: Was hat Kirche mit meinem Leben zu tun? Die ersten Gemeinden – das Christentum breitet sich aus

<p><b>Die ersten Gemeinden – das Christentum breitet sich aus</b>          Um den Schülern und Schülerinnen ein vertieftes Verständnis der eigenen Religion zu ermöglichen, liegt der Fokus dieser Unterrichtseinheit auf den Ursprüngen des Christentums und der Entwicklung der ersten Gemeinden. Die Lernenden erkennen die Herausforderungen in der Geschichte des Christentums. Die Schüler und Schülerinnen lernen die Bedeutung bestimmter Feste und Riten kennen und beurteilen diese hinsichtlich ihrer Relevanz für das eigene Leben.</p>	
<p><b>Inhaltsfelder: 1; 3; 4; 5, 7</b>  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ursprünge kirchlicher Gemeinschaft</p>	
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>          Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK 2)</li> <li>• beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK 5)</li> <li>• untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK 6)</li> <li>• erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK 7)</li> <li>• bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK 3)</li> <li>• planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK 6)</li> </ul>	
<p><b>Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch in der Gemeinschaft</li> <li>• Lernen lernen</li> </ul>	
<p><b>Verbraucherbildung:</b>          Bereich D: Lebensstile, Trends, Moden; Wohnen und Zusammenleben</p>	
<p><b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft (K 20)</li> <li>• deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K 2)</li> <li>• erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (K 34)</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K 19)</li> <li>• identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage (K 42)</li> <li>• erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage (K 43)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Leben in der Urgemeinde</li> <li>• Pfingsten</li> <li>• Taufe</li> <li>• Kirche im Untergrund</li> <li>• Christenverfolgungen ( Stephanus, Saulus/Paulus, ...)</li> <li>• Kinder in der Kirche</li> </ul> <p><b>Methodische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitstrahl</li> <li>• Bilder erstellen</li> </ul> <p><b>Medienkonzept:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedienen und anwenden/ informieren und recherchieren/ produzieren und präsentieren</li> </ul> <p><b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassen eines eigenen Lexikonartikels z.B. „Pfingsten“</li> <li>• Dialoge schreiben</li> </ul>

## Schulhalbjahr 6.2: Was hat Kirche mit meinem Leben zu tun? Kirche und Gemeinden heute

### Kirchen und Gemeinden heute

Gegen Ende der sechsten Klasse wird der Blick der Schüler und Schülerinnen auf die eigene konfessionelle Identität gelenkt. Die Frage danach, was es heißt, christlich bzw. evangelisch zu sein, steht im Mittelpunkt. Da diese Fragestellung eng mit den eigenen Erfahrungen in der Ortsgemeinde verbunden ist, bietet sich hier eine Reihe an, welche die eigene Kirchengemeinde in den Mittelpunkt stellt. Hier ist eine Kooperation zwischen Schule und Gemeinde vor Ort anzustreben.

**Inhaltsfelder:** 1; 4; 6; 7

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Kirche als lebendige Gemeinschaft erfahren

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK 3)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens.(HK 6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK 1)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK 3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK 6)

### Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- Der Mensch in der Gemeinschaft - Freiheit und Verantwortung
- „Lernen lernen“
- Präsentationstechniken zum mündlichen Vortrag; Feedback-Regeln

### Verbraucherbildung:

Bereich C: Mediennutzung; Informationsbeschaffung; Urheberrechte; private Daten und Privatsphäre

Bereich D: Lebensstile, Trends, Moden; Wohnen und Zusammenleben

### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis (K 21)
- differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen (K 22)
- identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche (K 23)
- vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede (K 24)
- identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen (K 25)
- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K 26)
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (K 27)
- vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche (K 28)
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K 37)
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K 38)

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Typisch evangelisch, typisch katholisch, typisch christlich
- Der Kirchenraum als Ausdruck des Glaubens beider Konfessionen
- Die eigene Kirchengemeinde I (Geschichte, Aufbau, Angebot)
- Die eigene Kirchengemeinde II (mein Platz in der Gemeinde)

### Methodische Schwerpunkte:

- Besuch einer evangelischen bzw. einer katholischen Kirche
- Präsentationstechniken zum mündlichen Vortrag
- Interview mit in Gemeinde Tätigen

### Medienkonzept:

- Bedienen und anwenden
- Produzieren und präsentieren

### Formen der Leistungsüberprüfung:

- Präsentation der eigenen Ortsgemeinde

## Optionales Unterrichtsvorhaben in Klasse 6: Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten in Religionen

Orte und Zeiten strukturieren religiöse und atheistische Lebensweisen. Vielfach sind die dahinterliegenden Rituale den Schülerinnen und Schülern aber kaum noch bekannt, Feiern, bestimmte Vorschriften oder Regeln bleiben damit unverständlich und fremd. In dieser Unterrichtsreihe sollen verschiedene Feste unterschiedlicher Religionen in ihrer ursprünglichen und heutigen Gestalt kennen gelernt und die dahinter stehenden Glaubensinhalte untersucht werden.

**Inhaltsfelder: 6; 7**

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Feste und Rituale im Jahreskreis

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)

### Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- interreligiöser Dialog, v.a. mit Islam und Judentum

### Verbraucherbildung:

Bereich D: Lebensstile, Trends, Moden; Wohnen und Zusammenleben

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K38)
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (K39)
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (K40)
- identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (K42)
- erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (K43)
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, (K44)
- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (K47)

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Feste und Rituale bei Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens
- Fasten als Ausdruck von Glaubensüberzeugungen

### Didaktisch-methodische Hinweise

- Gemeinsam Feste feiern, z. B. Fastenbrechen

### Medienkonzept:

- Informieren und recherchieren